

Körperpsychotherapie studieren

Entwurf eines universitären Curriculums nach Vorbild US-amerikanischer Masterstudiengänge
(Zwischenstand eines Dissertationsvorhabens)

Benajir Wolf, Institut für Sportwissenschaft und Motologie / Philipps-Universität Marburg

Zusammenfassung: Körperpsychotherapie (KPT) kann man in Deutschland bisher nicht studieren, sondern lediglich als Weiterbildung an privaten Instituten absolvieren. Eine Akademisierung der Körperpsychotherapie wird jedoch zum einen von Arbeitgebern befürwortet, wie die im Rahmen dieser Dissertation durchgeführte Bedarfsanalyse belegt. Die wissenschaftliche Einbindung der KPT würde diese zudem aufwerten, wie man am Beispiel der USA sieht. Dort wird an vier US Universitäten ein Masterstudiengang „Körperpsychotherapie“ angeboten, der als Vorbild für das vorliegende Curriculum dient. Die Betrachtung des amerikanischen Studiums bezieht zum einen Studieninhalte und Rahmenbedingungen ein, es wird aber auch die Einbindung der eigenen Biographie in das Studium diskutiert und mit unserem Verständnis von universitärer Lehre verglichen. Bei der Frage nach der Verortung dieses neuen Studienfaches steht die Motologie als Fach mit den meisten Überschneidungen zur KPT im Zentrum der Diskussion.

Forschungsfrage / Ausgangspunkt

Den Impuls für die entstehende Dissertation gaben meine positiven Erfahrungen mit einem psychotherapeutischen Masterstudium in den USA. Dort existieren seit Jahrzehnten universitäre Psychotherapieausbildungen, und auch Deutschland diskutiert seit dem Bologna Prozess die Verlegung der Psychotherapieausbildung in das Studium.



Die entstehende Dissertation untersucht, wie ein deutsches Körperpsychotherapiestudium von Inhalt und Rahmenbedingungen her aussehen kann. Dazu dient das *Somatic Psychology Curriculum* des California Institute of Integral Studies (CIIS) in San Francisco, USA als Vorbild.

Da ein neuer Studiengang bei seiner Akkreditierung immer auch belegen muss, dass ein gesellschaftliches Interesse an diesem Fach besteht, führte ich im Rahmen dieser Dissertation eine Befragung an psychosomatischen Kliniken Deutschlands durch, da diese das größte Berufsfeld für Körperpsychotherapeuten darstellen. Mich interessierte, für wie wichtig die Körperpsychotherapie erachtet wird und ob die Chefärzte einen akademischen Körperpsychotherapeuten bevorzugen würden, trotz der dadurch entstehenden finanziellen Mehrbelastung.

Den Abschluss der Arbeit bilden Überlegungen zur Verortung der Körperpsychotherapie in den verschiedenen Fachbereichen deutscher Universitäten. Hier wird die Brücke zur Motologie geschlagen, denn diese bietet Körperpsychotherapie bereits als Wahlpflichtfach in ihrem Masterstudium an und weist viele Gemeinsamkeiten mit der KPT auf, u.a. in Hinblick auf ihr Menschenbild und ihr Therapieverständnis.

Studie des US Curriculums



“You may feel very raw emotions, but gradually see those emotions shift, resulting in change and amazing insights. That's a profound piece of my learning here.”

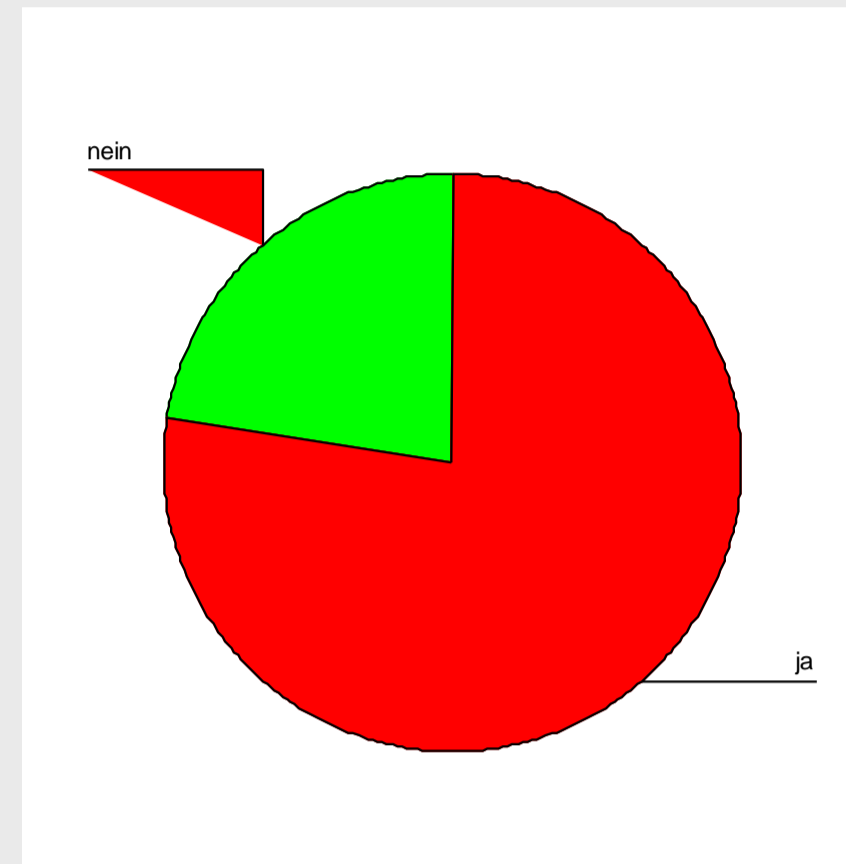
Somatic Psychology Student, CIIS

Was am Körperpsychotherapie-Curriculum von CIIS auffällt ist

- Die Verknüpfung von eigenem Erleben mit Fachtheorien, eine Art „leibliches Lernen im biographischen Kontext“.
- die Betonung der kulturellen Aspekte von Körperlichkeit und Psychotherapie.
- die Anerkennung der spirituellen Dimension von Psychotherapie in Lehre und Zielsetzung (Mission Statement) der Universität.
- die Paralleleistung der Dozenten, zugleich Ausbilder, Prüfer und Begleiter der studentischen Prozesse zu sein.
- eine Leistungsbewertung ohne Noten, d.h. es existiert nur Bestanden / Nicht bestanden.

Zur Erforschung der Umsetzung der oben genannten Besonderheiten ist ein dreimonatiger Forschungsaufenthalt in den USA in 2009 geplant.

Ergebnisse



In dieser Bedarfsanalyse wurden die Chefärzte von 74 Kliniken mit der Bitte angeschrieben, einen Fragebogen mit 4 Fragen zu beantworten. Insgesamt haben 27 Kliniken geantwortet und tatsächlich sind 32 Fragebögen eingegangen. Ergänzt wurde der Fragebogen durch zwei qualitative Interviews. In einer der Fragen sollten die Chefärzte entscheiden, ob sie bei der Einstellung eines neuen Mitarbeiters einen akademischen einem nicht-akademischen Körperpsychotherapeuten vorziehen würden. Es waren nur die Kategorien Ja (1) und Nein (2) vorgegeben. Mehr als drei Viertel aller Ärzte stimmten zu (77.4 %).

„Ich würde einen Akademiker erst mal freiweg bevorzugen, ich denke der hat mehr Background, eine fundiertere Ausbildung, auch gerade der theoretische Background, das ist sicher von Vorteil.“ (Dr. Janta, Chefarzt der Klinik Wittgenstein, Bad Berleburg)

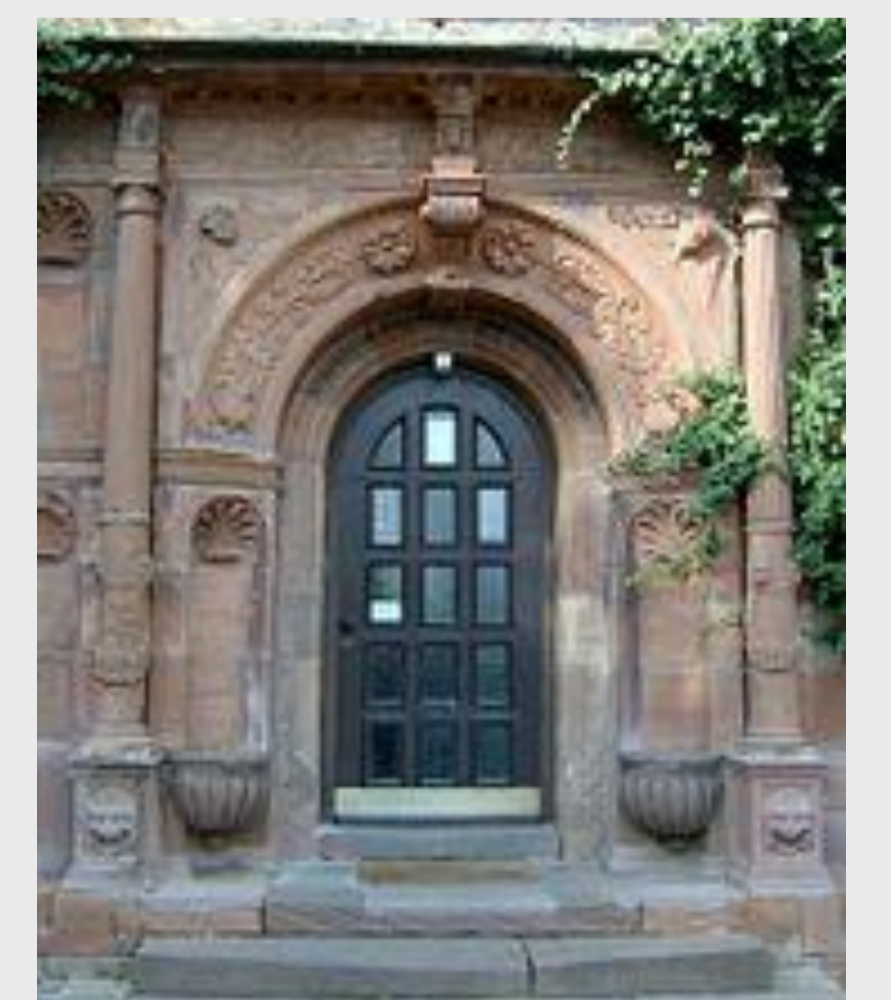
Entwurf eines 4-semestrigen Curriculums für den Masterstudiengang Körperpsychotherapie

Semester	Modul 1 Grundlagen	Modul 2 Diagnostik	Modul 3 Entwicklungspsychologie und Psychodynamik	Modul 4 Praxis und Eigenerfahrung
1. Semester 30 ECTS 10 SWS + Praktikum + 25 Std. Therapie	KPT I (Theorie) 4 ECTS 2 SWS	KPT I (Praxis) 4 ECTS 2 SWS	Psychopathologie VL 4 ECTS 2 SWS	Anatomie VL 4 ECTS 2 SWS
2. Semester 30 ECTS 10 SWS + Praktikum + 25 Std. Therapie	KPT II (Theorie) 4 ECTS 2 SWS	KPT II (Praxis) 4 ECTS 2 SWS	Statistik VL 4 ECTS 2 SWS	Diagnostik und Testverfahren 4 ECTS 2 SWS
3. Semester 27 ECTS 13 – 15 SWS	Therapeutisches Arbeiten (Theorie) 4 ECTS 2 SWS		Therapeutisches Arbeiten (Praxis) 4 ECTS 2 SWS	Gruppendynamik (Theorie) 4 ECTS 2 SWS
4. Semester 33 ECTS 7 SWS + Masterarbeit	Integratives Seminar 4 ECTS 2 SWS		Besondere Themen 4 ECTS 2 SWS	Exkursion 3 ECTS 1 SWS (Block)
	Modul 5 Therapeutisches Arbeiten		Modul 6 Hospitation	Modul 7 Wahlpflicht
	Therapeutisches Arbeiten (Theorie) 4 ECTS 2 SWS		Therapeutisches Arbeiten (Praxis) 4 ECTS 2 SWS	Gruppendynamik (Praxis) 4 ECTS 2 SWS
	Hospitation 4 ECTS 2 – 4 SWS		Hosp.begleitung 3 ECTS 1 SWS	Ausgewählte Verfahren und Theorien (AVT) # 1 4 ECTS 2 SWS
	Modul 8 Integration und Ausblick		Modul 9 Masterarbeit	Modul 7 Wahlpflicht
	Integratives Seminar 4 ECTS 2 SWS		Besondere Themen 4 ECTS 2 SWS	Exkursion 3 ECTS 1 SWS (Block)
	Masterarbeit 18 ECTS		AVT # 2 4 ECTS 2 SWS	

Diskussion der Ergebnisse / Ausblick

Sowohl die Studie als auch die bisherigen Einblicke in das amerikanische Körperpsychotherapiestudium unterstützen den Entwurf und die Umsetzung eines Masterprogrammes Körperpsychotherapie in Deutschland.

Zur weiterführenden Diskussion des Dissertationsthemas ist die **Fachtagung „Psychomotorik meets Körperpsychotherapie“** im Mai 2009 an der Philipps-Universität in Marburg geplant.



Literatur

Marlock, Gustl u. Weiss, Halko: *Handbuch der Körperpsychotherapie*. Stuttgart: Schattauer Verlag 2006